



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 51/2008

SENDESPERRFRIST: 19. Dezember 2008, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 19. Dezember 2008, 13.30 Uhr

Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

**Internationale Finanz- und Konjunkturkrise
zieht erste Spuren in der Realwirtschaft Sachsen-Anhalts**

Ansprechperson: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel.: 0345/7753-800)

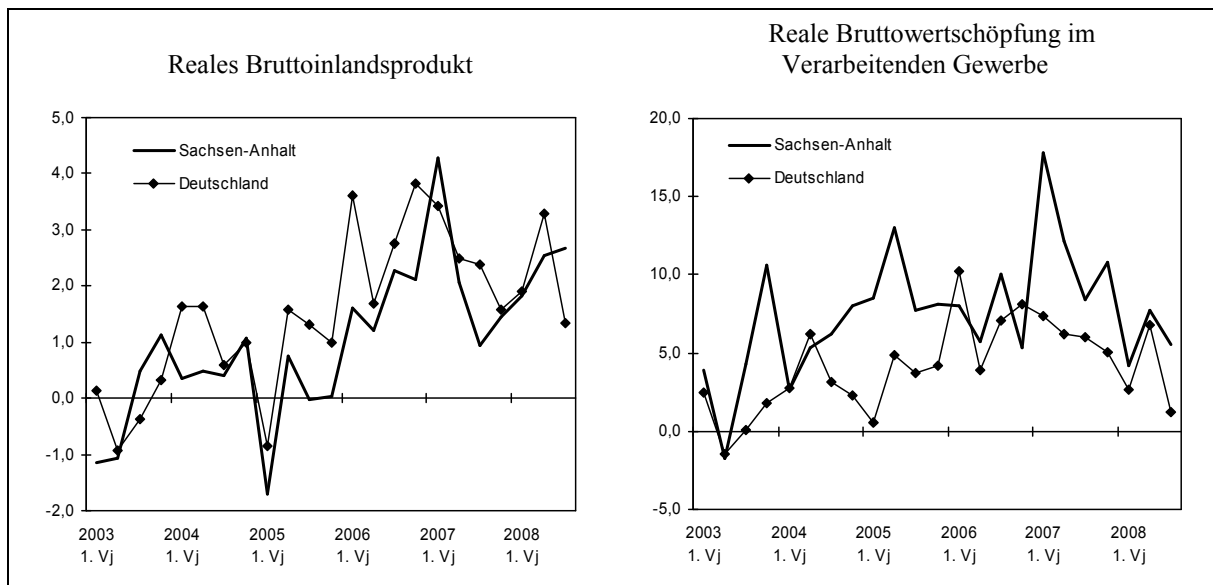
Halle (Saale), den 19. Dezember 2008

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt*

Internationale Finanz- und Konjunkturkrise zieht erste Spuren in der Realwirtschaft Sachsen-Anhalts

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung des IWH für Sachsen-Anhalt.

Während in Deutschland insgesamt die gesamtwirtschaftliche Produktion in den Monaten Juli bis September gegenüber dem zweiten Quartal gesunken ist, hat sie in Sachsen-Anhalt noch einmal, wenn auch geringfügig, zugenommen. Nach Berechnungen des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle übertraf das Bruttoinlandsprodukt seinen Stand vor Jahresfrist mit 2,7% kräftig. Der prozentuale Zuwachs lag damit im dritten Quartal doppelt so hoch wie im gesamtdeutschen Durchschnitt. Das Land konnte damit seine Position in der Gruppe der Wachstumsführer in Deutschland im Sommerhalbjahr festigen. Der Wachstumsvorsprung resultiert vor allem aus der Industrie. Allerdings hat das Verarbeitende Gewerbe erste Auswirkungen der Finanz- und Konjunkturkrise auf den Absatzmärkten der hiesigen Unternehmen zu spüren bekommen. Es hat im Ausland gegenüber dem Vorquartal erstmals seit dem Jahr 2003 real weniger Güter abgesetzt, und die schwächerwerdenden Auftragseingänge lassen auf eine Fortsetzung der Abwärtstendenz in den nächsten Monaten schließen. Der Umsatzrückgang im Ausland war so stark, dass das Inland diesen Verlust gerade ausgleichen konnte. Dabei spielte auch die Wiederaufnahme der Mineralölverarbeitung nach der vorübergehenden, technisch bedingten Abschaltung der Anlagen eine Rolle.

Die Wertschöpfung in der Industrie ist im Verlauf des dritten Quartals leicht gesunken. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies jedoch einen Anstieg von 5,5%. Er ist damit zwar nicht mehr so hoch wie im zweiten Quartal, liegt aber deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt. Im Baugewerbe ist die Wertschöpfung in den Monaten Juli bis September nicht weiter gefallen. Ein positiver Wachstumsbeitrag ging im dritten Quartal vom Dienstleistungssektor insgesamt aus, wenngleich die Entwicklung zwischen den Sparten sehr differenziert verlief. So stagnierte die Wertschöpfung im Handel und im Bereich der Unternehmensdienstleister, dagegen konnten der Verkehr und die Nachrichtenübermittlung sowie die öffentlichen und die personennahen privaten Dienstleister ihre Wertschöpfung ausweiten.

Udo Ludwig (Udo.Ludwig@iwh-halle.de)

* Die vierteljährliche Konjunkturberichterstattung des IWH erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt. Für die Berechnungsergebnisse trägt allein das IWH die Verantwortung.